

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Allgemeine Wissenschaft zu predigen, oder Sittliches Wörterbuch - Cod. Ettenheim-Münster 92-96

nach 3. franz. Auflag [...]

Ettenheim-Münster 93

Cartier, Gallus

[S.l.], 1740

Zusatz

[urn:nbn:de:bsz:31-110811](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-110811)

Vittor lofs du det Andæst.

1677.

ingedult brøt du Eftæftigom? Was für ein Klagom,
friefom, waisom, und brennend brøt du det Andæst?
Ist du zu Babilon allzeit vonnöthig, und fte
Vittor? wad du allvort hies betraugt und
betriibt gefundom? Und die frome Isräelitom
alda ift brod mit bitterom Hränsu brant, wau
du du allom Triftu for gogäalt und goplagt wad,
wau fir all ift frind und lüftbarheit an du uagol
fuchom; Trind du ift frind und forfolger mefom
Hergüigt, und biffom getrüft unter du fante gött=
liche Strafe, ~~als~~ unter du die fime fime, die
ifom das geficht rutzom, unter du ruffenliche
fagol, du ifom die foldom drofflagom, unter du dro=
giffom müggom, die ifom die fime forvinnigt?
Nichtdofte wenigom will du ein idom zu Babilon
wofom, du allom Hrilom du Welt laufft wau das,
da inzwifom die gaffom Sion öd ligom, und fime
niemand mefom an duo fof tag fef fofom laffat,
offom die friligfte und wüfigfte andæstom, die gewiffe
und unftätbare fefheit, ein afenueblif und
befawerliche fridom fef in duofelom befundom.

Zufatz.

Mille proclara loca circa devotionem apud .N. Patres
inveniuntur; procipue vero ea possunt videri, que
hanc in rem elocuti sunt Arnobius, Lactantius, et Mi=
nucius felix: S. Augustinus lib. de vera Religione, de Vita
beata io. et. ii. de Civitate Dei. S. Ambrosius lib. Officioru,
Richardus à S. Victore in Cant: ad Tract. de instit. hom.
inter lib. 2. p. S. Laurentius Justinianus Tract. de
Disciplina Monastica, et de Matrimonio anima cum
Verbo Divino.

* In suis tractatibus
spiritualibus
et tract. de sex
alis seraphino:
num.

Der heilige Bernardino* redet gar zimlich
von der Wirkung der Andacht: Dürch die, sagt er,
wird der Laster der Grausigkeit ausgerunden, die
Zärtlichkeit gutter Annehmungen in dem Geiste an-
gepflanzet, die gedult gestärket, der Glaube festet, die
Festigkeit unterbaut, ~~die~~ und die Lieb überwindet
auf die größte Bescheidenheit. Die selbste in der
Gemeinschaft, sie besorget das Geiste, die weisset in der
Wort, rühret sich die sitzen, bringet die Freund-
schaft Gottes, und überwindet und sie innewirkt mit
Ihre. Der acht in der Welt ist ein Dürre
und unersättlich, wiewol, wiewol die mit dem Was-
ser der Andacht nicht besättigt wird: Das Gebäu
in der guten Werke ist baufällig, wiewol man
selbst mit dem Fundament nicht unterstützet.
Der zeitliche Saal, allwo sich der göttliche
Bräutigam auffaltet, wird durch die Andacht
öffnet, als Dürre, die das Öl der Gottesfurcht
mit sich bringen; die frommen Jungfrauen,
welche ihre Lampen mit diesem Öl anzeuhen, der-
selben haben, werden zuweilen gestopft, und
wiewol eingelassen wird.

Männiglich ist bekant in der Welt der heilige
Vater des heiligen Francisci Saleji, welcher betitelt
wird: *Introductio ad vitam devotam*. In diesem
wird die Art der geistlichen Führung von der
Natur, eigenshaft, und der Kraft der Andacht;
von der Dürre, so die Dürre, ein irdes Tool
nicht nur von allen Schwärzen, sondern auch lästliche
Sünden, ingleichen von allen gefährlichen und unnutzigen
Dingen zu reinigen.

Wiewol er ein andächtigem Tool rige =
thümlich zu sein, sich durch das Gebet, und Gebrauch
der heiligen Sacramente zu Gott zu versetzen, wiewol

Es sind die Drey der zwoyten halben Heil, also
Es die der haltinnigkeit der gemüth in der betraf-
tung, die der heilsamkeit der fortzue, die der heil-
gebatte, die der göttlichen heiligung, die
der brief und Comunion abhandelt.

In der andern Heil spricht es die Übung christ-
licher Tugenden, ohne welche niemand verhofft an-
ständig seyn kan: die der Demuth, gedult, sanftmuth,
gehorsam, knechtzeit, gutten und bösen freund-
schafft, innerlich und äußerlich abtödtung.

~~Endlich~~ Nachdem es nun alles verordnet, was
für göttliche Tugenden fließen soll, als da ist der heil-
gebatte, die heiligung, die heiligung, und andere
heilsamkeit, fließet es nun die letzte Heil
mit sehr heilsam und wichtigen Rathschlägen, wie
für Tugenden in der Andacht solle fruchtbar, und bestän-
dig werden.

P. Ludovicus Granatenfis cum summa soliditate
de devotione, et ipsius obsequiis disseruit, de eo, quod
eam in anima fovet, et medius eam acquirendi, parte
2. c. 2. et 3. de tentationibus animarum devotarum
ibid. c. 4. et 5. De ariditate spirituali, de cogitationibus
importunis, de diffidentia, presumptione, et earum reme-
diis, de zelo imprudenti alios reformandi, dum nos ipsos ne-
gligimus p.

Cardinalis Bona* eundem ordinem servatus fuisse
videtur, demonstrat, quid sit devotio, quinam ipsius
defectus, quid agere oporteat ad eam acquirendam et
conservandam. 1.º oportet eam diligere et desiderare
2.º Cordis sui custodia invigilare. 3.º Deum sapienter
cogitare, et se in ipsius presentia constituere p.

* De disciplina
psallendi c. 19. §. 7.

R. P. Masponius PP. Carthusianorum Generalis ex-
cellentiam vero devotionis exponit in sua Introductione
ad vitam Religiosam et perfectam. Et in alio libro, cui

Zusatz von der Andacht.

titulus, Directio ad se cum ordine et tranquillitate
ad Sanctum Orationis exercitium comparandum.
Præcipua illius loca annotabimus verbo: Oratio, preces,
Meditatio.

Dives, Divitia.

Von dem Reichen, und Reichthumern,
Ihre bösen Reichen, und gültigen Ansehen; bodfart
und unglück der unistren Reichen; gültigen gebrauch,
wie die gültigen selbe abtornendet werden; Nutzen und
und glücklichheit der geistlichen Annehmlichkeit.

Erste Red.

Proferia s. se = Homo quidam erat dives, qui induebatur purpurâ
unda in Qua = et bysso Mortuus est autem dives, et sepultus
dragafina heb = est in inferno. Luc. 16. v. 19. et 22.
domatis. Item
pro Dom. 14. Pent.

Es war ein Reicher Mann, der kleidete sich mit
purpur, und köstlichen linwand. Er starb aber
dieser Reicher, und ward in die höll begraben.

Dasat, unser Christen, unter allen der
Bildungen, die in dem Evangelio enthalten sind,
ist die die vornehmlichste: und handelt uns solche
und so die vornehmlichste der, und wie die Könige
sich die feindlichen Taten zeigen.

Mann findet keinen ungerechten Richter, der
sich mit Pilato; keinen falschen Ankläger, der
sich mit dem Phariseer; keinen gottlosen Richter,
der sich mit dem feindsigen paster vergleicht.

Pilatus wendet zwar alle Kräfte an die
Tode Gottes bei dem Leben zu erhalten, so bald ihm aber
die feinde mit dem Kaiser droht, hat er ihn seinen